



FRÜHLING 2017

# SCHWYZER WIRTSCHAFTSPROGNOSE

## BAU UND DETAILHANDEL BREMSEN SCHWYZER KONJUNKTUR

**Für 2017 kann mit einem stärkeren Wachstum der Schweizer Wirtschaft gerechnet werden. Grundsätzlich gilt dies auch für weite Teile der Schwyzer Wirtschaft. Auf der anderen Seite gibt es jedoch Faktoren, die gegen eine weitere Beschleunigung im Kanton sprechen. Dazu gehören insbesondere die durch sehr schwache Indikatoren gefährdete Baukonjunktur und die schwierige Situation des Schwyzer Detailhandels. BAKBASEL erwartet deshalb ein bescheidenes BIP-Wachstum für 2017.**

Nach dem verhaltenen ersten Halbjahr 2016, hat sich die globale Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte spürbar gefestigt. Insgesamt ist die Weltwirtschaft 2016 dennoch nur um 2.3% gewachsen. Es kann für 2017 und 2018 mit deutlich höheren globalen Wachstumsraten gerechnet werden (2017: +2.6%; 2018: +3.0%). Insbesondere die trotz der ausgeprägten politischen Unsicherheiten gute Stimmungslage unter den Unternehmen

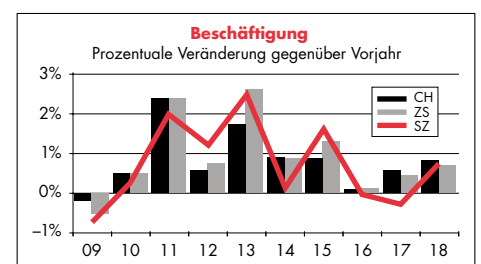
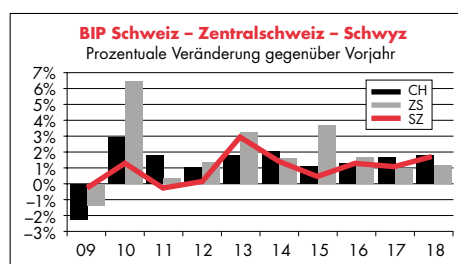
spricht für eine Beschleunigung der Weltwirtschaft. So erreichten die Einkaufsmanagerindizes zur globalen Industriekonjunktur im ersten Quartal ein Drei-Jahreshoch. Der Welthandel dürfte sich daher 2017 beschleunigen. Dabei verlagern sich die Wachstumskräfte in vielen Ländern vom privaten Konsum hin zu den Investitionen.

Neben der steigenden Zuversicht der Unternehmen tragen hierzu auch die wieder höheren Rohstoffpreise bei. Auch in den rohstoffexportierenden Schwellenländern dürfte die Stabilisierung der Rohstoffpreise zu wieder etwas höheren Wachstumsraten führen. Im Euroraum wird sich die Erholung 2017 in einem ähnlichen Tempo wie im Vorjahr fortsetzen.

### Konjunkturelle Erholung in der Schweiz

Die Entwicklung der Schweizer Wirtschaft ist im zweiten Halbjahr 2016 hinter den Erwartungen zurück geblieben. Im Schlussquartal bremsen insbesondere die rückläufigen Investitionen und die schwache Exportentwicklung das BIP-Wachstum. Insgesamt ist die Schweizer Wirtschaft im Jahr 2016 somit nur um 1.3% expandiert (2015: +0.8%). Damit fiel die Wachstumsdynamik in der Schweiz im vergangenen Jahr verhaltener aus als in Deutschland oder dem Euroraum.

Für 2017 kann mit einem stärkeren Wachstum der Schweizer Wirtschaft um 1.6% gerechnet werden. Damit bleibt die grundlegende



Einschätzung einer kräftig verlaufenden konjunkturellen Erholung erhalten. Positiv stimmt insbesondere die sehr gute Stimmung der Schweizer Unternehmen. Auch vom aussenwirtschaftlichen Umfeld sind in den nächsten Quartalen wieder stärkere Impulse zu erwarten.

Dass die Wachstumserwartungen dennoch tiefer ausfallen als in unserer letzten Prognose, hängt neben dem schwachen Jahresende 2016 insbesondere mit der Ablehnung der USR III zusammen. BAKBASEL geht aber davon aus, dass noch im Jahresverlauf 2017 Klarheit über eine alternative Umsetzung geschaffen wird und damit die notwendigen Weichen für einen weiterhin attraktiven Wirtschaftsstandort gestellt werden.

### Schwyzer BIP wächst um 1.4%

Im zweiten Halbjahr 2016 hat sich die Schweizer Konjunktur wie erwartet etwas verlangsamt. Das gleiche gilt auch für den Kanton Schwyz. Zwar konnte die Schwyzer Industrie – im Gegensatz zur Gesamtschweiz – auch in der zweiten Jahreshälfte die hohe Dynamik halten. Verantwortlich hierfür waren sehr gute Exportzahlen, die zu den besten der Schweiz gehörten. Dadurch schnitt der produzierende Sektor überdurchschnittlich gut ab. Gleichzeitig waren aber im Dienstleistungsbereich Rückschläge zu verzeichnen. Vor allem das Gastgewerbe litt sehr stark unter dem schwierigen Wechselkursumfeld. Aber auch im Detailhandel reduzierten sinkende Umsatzzahlen die Wertschöpfung gegenüber dem Vorjahr. Alles in allem erzielte der Kanton Schwyz ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 1.4%, was leicht über dem Schweizer Schnitt von 1.3% lag.

### Aussichten für Schwyzer Wirtschaft

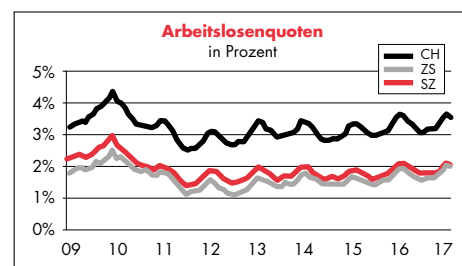
Im laufenden Jahr kann grundsätzlich mit einem starken Wachstum gerechnet werden. Im Kanton Schwyz dürften jedoch einige Effekte das Gesamtwachstum bremsen. Am schwersten wird die deutlich schwächere Baukonjunktur wiegen. Eine Halbierung der bewilligten Bauarbeiten wird im laufenden Jahr zu einem deutlichen Rückgang der Bauwertschöpfung führen, was die gesamte Schwyzer Konjunktur einen Viertelprozentpunkt kosten dürfte. Des Weiteren verlang-

samt der Detailhandel die Schwyzer Wirtschaft. Der im Kanton wichtige Bereich Kleidung und Schuhe durchläuft schwierige Zeiten und reduziert die Detailhandelswertschöpfung deutlich. Für das positive Highlight im 2017 dürfte gemäss Einschätzung von BAKBASEL die Elektronikbranche sorgen. Insgesamt muss jedoch damit gerechnet werden, dass von den negativen Impulsen ein spürbar dämpfender Effekt ausgeht und das Schwyzer BIP nur um bescheidene 1.1% wachsen wird.

### Arbeitsmarkt Schwyz

Der Kanton Schwyz verfügt über eine der tiefsten Arbeitslosenquoten der Schweiz. Ende Februar 2017 lag sie bei 1.8%. Seit Mitte des letzten Jahres 2016 ist sie jedoch wieder leicht angestiegen. Auch im laufenden Jahr ist voraussichtlich mit einer leicht steigenden Arbeitslosigkeit zu rechnen, weil

nach 2016 auch im 2017 insgesamt keine zusätzlichen Stellen geschaffen werden. Es gibt durchaus Branchen, in denen die Beschäftigung wachsen wird, wie beispielsweise im Gesundheitswesen, bei den Banken oder in der Informatik. Andererseits werden aber im verarbeitenden Gewerbe nach den schwierigen letzten Jahren noch keine neuen Kapazitäten aufgebaut, beziehungsweise sogar noch Kostensenkungsmassnahmen durchgeführt. Negativ dürfte sicher auch die Baisse im Baugewerbe wirken.



### Konjunkturindikatoren Kanton Schwyz

#### Saisonbereinigte Werte, prozentuale Veränderung gegenüber Vorquartal

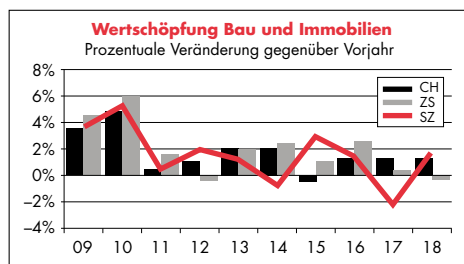
	2016 I	2016 II	2016 III	2016 IV
Exporte (in Mio. CHF)	337.0	360.5	375.9	368.1
%-Veränderung	0.8	7.0	4.3	-2.1
Bauauftragseingang (in Mio. CHF)	116.9	141.6	108.7	116.3
%-Veränderung	49.3	21.1	-23.2	7.0
Bauarbeitsvorrat (in Mio. CHF)	251.6	290.3	309.2	301.4
%-Veränderung	-10.8	15.4	6.5	-2.5
Bauvorhaben (in Mio. CHF)	97.6	102.7	101.4	109.3
%-Veränderung	-3.8	5.2	-1.2	7.7
Hotelübernachtungen (in 1'000)	146.4	137.7	133.1	136.8
%-Veränderung	1.7	-6.0	-3.3	2.8
Neueintragungen Handelsregister	289.7	290.0	273.5	293.8
%-Veränderung	-6.9	0.1	-5.7	7.4
Firmenkonkurse	40.3	48.7	45.6	29.4
%-Veränderung	-5.6	20.8	-6.3	-35.6
Gemeldete offene Stellen	93.3	80.0	81.6	101.7
%-Veränderung	-22.4	-14.2	1.9	24.7
Arbeitslose	1'551	1'521	1'521	1'556
%-Veränderung	4.6	-1.9	0.0	2.3
Arbeitslosenquote (in %)	1.8	1.7	1.7	1.8

## Branchen im Detail

### Deutlich weniger Baubewilligungen

Die Dynamik des Schweizer Baugewerbes entwickelte sich in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres zwar noch etwas besser als erwartet. Trotzdem blieben die bremsenden Faktoren bestehen. Dazu gehören das mittlerweile hohe Preisniveau in vielen Regionen und die nachlassende Zuwanderung.

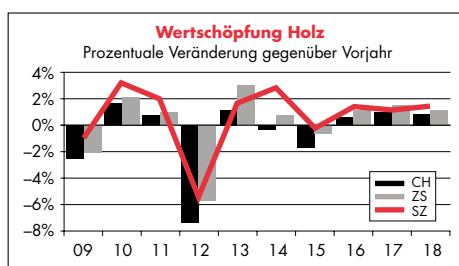
Im Kanton Schwyz war hingegen bereits im vergangenen Jahr zumindest bei den Preisen eine Entlastung zu beobachten, weshalb die Nachfrage nach Immobilien weniger stark abnahm als in der restlichen Schweiz. Insgesamt resultierte daraus ein vergleichsweise hohes Wertschöpfungswachstum von 1.4%. Im Vergleich zu 2015 ist dies jedoch bereits eine merkliche Abkühlung der kantonalen Baukonjunktur. Aufgrund der aktuellsten Indikatoren muss sogar ein noch deutlich schnellerer Rückgang der Bauwertschöpfung befürchtet werden. Im letzten Jahr war der Wert der bewilligten Bauvorhaben nur noch halb so gross wie 2015. Dies hat zur Folge, dass im laufenden Jahr deutlich weniger Neubauten in Angriff genommen werden. Dies trifft im Kanton Schwyz sowohl für den Hoch- als auch den Tiefbau zu, wobei die Tiefbaubewilligungen noch deutlich stärker abgenommen haben. Deshalb erwartet BAKBASEL für das Schwyzer Baugewerbe 2017 einen starken Rückgang der realen Bruttowertschöpfung um 2.3%.



### Aussenwirtschaftliche Impulse für die Holzindustrie

Die Holzexporte aus dem Kanton Schwyz sind in der zweiten Jahreshälfte 2016 zwar nicht mehr so stark gewachsen wie zu Beginn des Jahres. Trotzdem wurden, über das ganze Jahr betrachtet, wertmässig fast 10% mehr Ausfuhren getätigt als im Vorjahr. Dadurch wurden die Verluste von 2015 mehr als wettgemacht. Im Gegensatz dazu kamen von den inländischen Abnehmern aus dem

Schweizer Baugewerbe weniger starke Impulse. Die Bauwirtschaft erzielt nur noch unterdurchschnittliche Wachstumsraten. Insgesamt resultierte für die Schwyzer Holzindustrie ein Wachstum der realen Bruttowertschöpfung von 1.5%. Dank den starken Exporten gehört sie damit im schweizerischen Vergleich zu den erfolgreichereren kantonalen Holzbranchen. Im laufenden Jahr bleibt dieses Bild bestehen: wenig starke Impulse aus der heimischen Baubranche und eine stärkere Nachfrage aus dem Ausland. Dadurch kann auch 2017 ein leicht überdurchschnittliches Wertschöpfungswachstum von 1.3% erwartet werden.

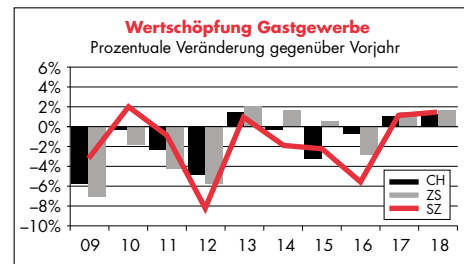


### Starker Rückgang der Hotelübernachtungen

Im Vergleich zur Gesamtschweiz fiel der Rückgang der Hotelübernachtungen im Kanton Schwyz deutlich stärker aus. Mit einem Minus von 6.3% musste die kantonale Beherbergungsindustrie die drittgrössten Verluste aller Kantone hinnehmen. Das Minus bei den ausländischen Gästen war sogar das Grösste aller Kantone. Dabei sind die Verluste auf alle wichtigen Herkunftsregionen verteilt. Einzige Ausnahme sind die amerikanischen Besucher. Diese haben im Kanton jedoch eine viel zu geringe Bedeutung, um die starken Verluste bei Gästen aus Westeuropa und Asien auszugleichen. Das Schwyzer Gastgewerbe ist daher stark vom schwierigen Wechselkursumfeld betroffen. Ausserdem fielen einige Sonderfaktoren weg, die 2015 noch Impulse gaben. Unterm Strich resultierte daraus auch ein starker Rückgang der kantonalen Tourismuswertschöpfung um 5.6%.

Für das laufende Jahr geht BAKBASEL davon aus, dass die Auswirkungen des Wechselkursschocks ausgestanden sein werden und das Schweizer Gastgewerbe auf den Wachstumspfad zurückkehrt. Auch für den

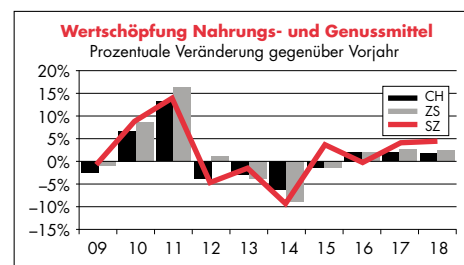
Kanton Schwyz erwarten wir wieder eine positive Wertschöpfungsentwicklung um 1.1%.



### Weniger Nahrungsmittel in Deutschland abgesetzt

Die Exporte von Nahrungsmitteln aus dem Kanton Schwyz sind in der zweiten Jahreshälfte 2016 eingebrochen. Die Folgen der Aufhebung des Euro-Mindestkurses anfangs 2015 scheinen sich erst im vergangenen Jahr auf die Schwyzer Nahrungsmittelindustrie ausgewirkt zu haben. Zuvor war noch eine deutliche Zunahme der Ausfuhren gemessen worden. Für das ganze vergangene Jahr resultierte jedoch ein kräftiger Rückgang um 15.4%. Fast der gesamte Verlust ist mit dem Einbruch der Ausfuhren nach Deutschland zu erklären, da fast die Hälfte aller Nahrungsmittelpexporte aus dem Kanton Schwyz nach Deutschland gehen. Dadurch stagnierte das Wertschöpfungswachstum der Schwyzer Lebensmittelhersteller 2016.

Im laufenden Jahr dürfte sich die Situation wieder normalisieren. Mit der allmählichen Abwertung des Schweizer Franken und der Erholung der weltwirtschaftlichen Konjunktur wird die Branche im Kanton Schwyz wieder deutlich dynamischer wachsen.



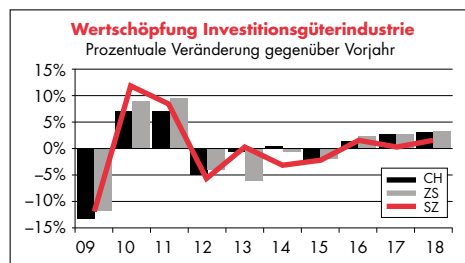
### Stark wachsende Elektronikbranche

Nach zwei schwierigen Jahren kehrte die Schwyzer Investitionsgüterindustrie im vergangenen Jahr wieder auf den Wachstumspfad zurück. Wichtigster Treiber dieser ver-

gleichsweise schnellen Kehrtwende waren die Hersteller von elektronischen Erzeugnissen. Sie konnten im letzten Jahr ihre wertmässigen Exporte sehr stark erhöhen und waren somit für die Hälfte des Wertschöpfungswachstums der Investitionsgüterbranche verantwortlich.

Aber auch der Maschinenbau zeigte sich im Vergleich zur übrigen Schweiz bereits wieder erfreulich dynamisch. Bremsend wirkten einzig die Hersteller von Metallerzeugnissen, die im Kanton Schwyz den grössten Wertschöpfungsanteil innerhalb der Investitionsgüterindustrie generieren. Aufgrund von stagnierenden Exportzahlen resultierte nur ein unterdurchschnittliches Wertschöpfungswachstum im Metallbau. So blieb unter dem Strich für die gesamte Investitionsgüterbranche ein leicht überdurchschnittliches Wachstum von 1.7%.

Im laufenden Jahr stimmt insbesondere die sehr gute Stimmung der Schweizer Unternehmen positiv. Und auch vom aussenwirtschaftlichen Umfeld sind in den nächsten Quartalen wieder stärkere Impulse zu erwarten. Deutlich negativ wird sich hingegen die Schliessung der RUAG-Filiale in Brunnen auswirken.

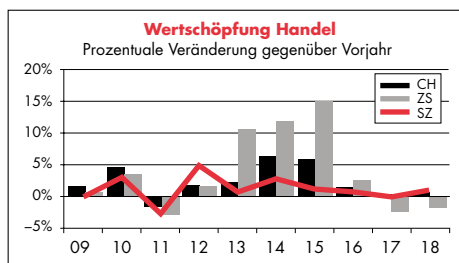


### Schwierige Situation für den Schweizer Detailhandel

Zurzeit ist der Transithandel der grossen Rohstoffhändler die treibende Kraft der Handelsbranche während im traditionellen Grosshandel die zunehmende Ausrüstungsinvestitionen sowie steigende Aussenhandelsstätigkeit das Wachstum stützen.

Im Schweizer Detailhandel reduzierte sich jedoch das Umsatzniveau auch im zweiten Jahr nach der Mindestkursaufhebung deutlich. Die Gründe für die vergleichsweise schwache Nachfrageentwicklung liegen bei den Warengruppen Bekleidung und Schuhe sowie persönliche Ausstattung (Uhren und Schmuck).

Erstere hat im Kanton Schwyz einen hohen Stellenwert, wodurch die Detailhandelswertschöpfung deutlich sank. Durch die Übernahme von Charles Vögele durch OVS und die damit verbundene Reorganisation am Hauptsitz in Pfäffikon wird sich die Situation im Kanton Schwyz trotz erwarteter Erholungstendenzen nicht entspannen. Es muss sogar mit



einem noch deutlicheren Minus bei der Wertschöpfungsentwicklung gerechnet werden. Dank der Stabilisierung im Grosshandel wird für die gesamte Schweizer Handelsbranche 2017 eine Stagnation erwartet.

Die **Bruttowertschöpfung** ist der gesamte Wert der Produktion einer Branche, verringert um die Vorleistungen, die hierfür benötigt wurden. Die Summe aller Branchenwertschöpfungen bereinigt um Steuern und Subventionen ergibt das Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten der Schweizer Wirtschaftsprognosen entsprechen vollumfänglich den Definitionen und Konventionen des Systems der Europäischen Gesamtrechnung 2010. Angaben zur Beschäftigung beziehen sich immer auf Vollzeitäquivalente.

### Reale Wertschöpfung Kanton Schwyz Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

	2016	2017	2018
Land-, Forstwirtschaft	2.3	2.3	1.3
Sekundärer Sektor	1.4	-0.1	1.8
Energie und Wasser	0.5	1.0	0.8
Nahrungs-, Genussmittel	-0.3	4.2	4.4
Be- und Verarbeitung von Holz	1.5	1.3	1.6
Exportorientierte Industrie	2.4	1.2	2.1
Chemie, Kunststoff, Kautschuk	7.0	4.3	3.3
Investitionsgüterindustrie	1.7	0.5	1.8
Metallindustrie	-0.9	0.7	0.7
Maschinen, Fahrzeuge	1.6	-2.4	1.1
Elektrotech., Feinmech., Optik	6.3	4.8	4.2
Bau und Immobilien	1.4	-2.3	1.7
Dienstleistungssektor	1.4	1.6	1.8
Handel (Gross-, Detailhandel)	0.7	-0.1	0.9
Gastgewerbe	-5.6	1.1	1.4
Finanzsektor (Banken, Vers.)	1.8	2.4	2.3
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1.2	1.9	1.9
<b>Reales Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>1.4</b>	<b>1.1</b>	<b>1.8</b>

Die Schweizer Wirtschaftsprognose wird von der **BAK Basel Economics** halbjährlich im Auftrag der Schweizer Kantonalbank erstellt. Sie prognostiziert die Entwicklung wichtiger Branchen des Kantons Schwyz.